

**Merkblatt für das Enthornen von Kälbern
in Betrieben, die der Verordnung (EU) 2018/848 über die
ökologische/biologische Produktion und die Kennzeichnung von
ökologischen/biologischen Erzeugnissen, unterliegen**

- Das Enthornen von Kälbern ist in ökologisch wirtschaftenden Betrieben grundsätzlich nicht zulässig.
- **In Einzelfällen** kann bei Nachweis der in Anhang II Teil II Nr. 1.7.8. in Verbindung mit Nr. 1.7.9. der Verordnung (EU) 2018/848 genannten Voraussetzungen eine Genehmigung zum Enthornen erteilt werden (Verbesserung der Gesundheit, des Wohlbefindens, der Hygienebedingungen der Tiere oder Gefährdung der Arbeitssicherheit). Der Antrag ist **über** die Kontrollstelle an das Regierungspräsidium Gießen als Genehmigungsbehörde zu stellen. Das Antragsformular und weitere Informationen zum Verfahrensablauf und den Kosten für die Ausnahmegenehmigung erhalten Sie bei Ihrer Kontrollstelle oder unter www.rp-giessen.hessen.de.
- Genehmigungsfähig sind ausschließlich Enthornungen bei Kälbern **bis zum Alter von sechs Wochen**.
- Zur sachgerechten und schmerzarmen Durchführung der Enthornung ist grundsätzlich folgendes Vorgehen unter **Einbeziehung einer Tierärztin/ eines Tierarztes** erforderlich:

1. **Sedation**
und
2. **Leitungsanästhesie/Lokalanästhesie**
und
3. **Postoperative Schmerzminderung**

Zu 1.: **Die Sedation** dient der Vorbereitung der Anästhesie und erfolgt mit einem für die Tierart Rind zugelassenen Präparat/ Wirkstoff aus der Gruppe der **alpha-selektiven Sympathomimetika** (z.B. Xylazinhydrochlorid)

Zu 2.: **Die Leitungsanästhesie/Lokalanästhesie** erfolgt mit einem für die Tierart Rind zugelassenen Präparat/ Wirkstoff aus der Gruppe der **Lokalanästhetika** (z.B. Procainhydrochlorid)

Zu 3.: **Die postoperative Schmerzminderung** erfolgt durch die Gabe eines für die Tierart Rind zugelassenen Präparates aus der Gruppe der **nicht-steroidalen Antiphlogistika (NSAID)** (z.B. Meloxicam, Metamizol, Carprofen)

- Das tierärztliche Vorgehen kann in Anlehnung an das Merkblatt Nr. 86 Punkt 4 der Tierärztlichen Vereinigung für Tierschutz e.V. erfolgen (<http://www.tierschutz-tvt.de/>)
- Eine **ordnungsgemäße Dokumentation muss** erfolgen (Bestandsbuch, AuA-Beleg)

Bei einer Enthornung ohne vorherige Genehmigung oder bei Verstoß gegen die genannten Vorgaben zur Enthornung wird vom Regierungspräsidium Gießen als zuständiger Behörde ein Verfahren zur befristeten Untersagung der Vermarktung der Tiere mit Biohinweis eingeleitet.